Mitteilungsblatt der Landespersonalvertretung
und des Zentralbetriebsrates

WIR NIEDERÖSTERREICHISCHE LANDESBEDIENSTETE

Der Landesdienst in Niederösterreich

Ausgabe 4/2015

Ihr Serviceteam

LPV ZBR

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2016.

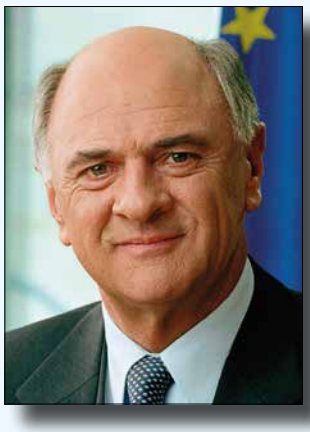
LPV Gesundheitstag 2015

Gehaltsabkommen 2016

Wahl des Zentralbetriebsrates

Reform der Pflegeberufe

LANDESHAUPTMANN DR. ERWIN PRÖLL



Sehr geehrte Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter!

Selten zuvor blicken wir auf ein so ereignisreiches und aufwühlendes Jahr zurück wie heuer. Ein Jahr, geprägt von vielen Herausforderungen – und bestimmt von einem großen Thema, das viel und viele bewegt: die Flüchtlingsfrage. Wir alle wissen, wie wichtig es ist, diese Herausforderung zu bewältigen. Und wir tun das auch – auf vielen Ebenen mit viel Herz und Tatkraft.

Dennoch – und das gilt es zu bedenken – hatten und haben wir im Land auch eine Reihe anderer Aufgaben zu bewältigen. Denn: So sehr uns die Flüchtlingsfrage auch fordert, die Arbeit für Niederösterreich darf deshalb nicht auf der Strecke bleiben. Das gilt umso mehr, wenn wir uns das schwierige wirtschaftliche Umfeld rund um uns vor Augen führen, das auch uns in Niederösterreich nicht unberührt lässt – wie die angespannte Situation am Arbeitsmarkt oder das nach unten korrigierte Wirtschaftswachstum zeigen.

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen konnten wir uns behaupten und bewähren: durch harte Arbeit, starken Zusammenhalt, tiefe Verbundenheit mit dem Land und das richtige Verständnis von Verantwortung, nämlich das zu tun, was notwendig ist, und dort zu handeln, wo es wichtig ist. Einige Meilensteine stehen für diese gemeinsame erfolgreiche Arbeit: Erstmals konnte heuer die Marke von 600.000 unselbständig Beschäftigten überschritten werden. Beim Exportvolumen liegen wir mittlerweile konstant über der 20-Milliarden-Euro-Marke. Und: Im Tourismus blicken wir auf das beste Sommer-Ergebnis der letzten 20 Jahre zurück.

Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Landesdienst haben Sie alle dazu einen wesentlichen und wichtigen Beitrag geleistet – und tun dies weiter Tag für Tag. Die niederösterreichische Landesverwaltung ist ein entscheidender Erfolgsfaktor in der Entwicklung des Bundeslandes und ein wesentlicher Vertrauensfaktor im Verhältnis und Umgang zwischen Bevölkerung, Politik und Behörden. Das zeigen nicht zuletzt die regelmäßigen Befragungen, bei denen von den Bürgerinnen und Bürgern stets eine Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesverwaltung von über 90 Prozent ausgewiesen wird.

Als Landeshauptmann danke ich Ihnen für Ihre Arbeit im Dienste und im Interesse unseres Bundeslandes Niederösterreich. Vor allem möchte ich an dieser Stelle das gute sozialpartnerschaftliche Zusammenwirken zwischen Dienstgeber und Dienstnehmern hervorheben. Diese tragfähige Partnerschaft ist ein zusätzlicher Wert in einer Welt vieler Unsicherheiten und Ungewissheiten, weil damit entsprechend Sicherheit und Berechenbarkeit für die Bediensteten verbunden ist. Umso wichtiger ist es, dass wir uns die Kraft, die wir aus Zusammenhalt und Familiensinn schöpfen, auf dem Weg in die Zukunft weiter bewahren.

Die bevorstehenden Feiertage sollen uns ein wenig inne halten lassen – um stolz zu sein auf das, was wir geschafft haben, und um wieder Kraft zu tanken für das, was vor uns liegt.

In diesem Sinn wünsche ich von Herzen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest im Kreis unserer Liebsten und ein gutes Neues Jahr mit viel Glück, Erfolg und Gesundheit.

LPV-OBMANN DR. HANS FREILER

Wien-Umgebung – Heißes Thema im Herbst

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!

Nach der heurigen Urlaubszeit haben wir unsere fast schon routinemäßige Herbstarbeit mit Dienststellenversammlungen, diversen Verhandlungsrunden und Vorbereitungen von geplanten Großereignissen begonnen. Ende September hat dann diese Arbeit eine unerwartete und besondere Perspektive erhalten, zumal uns damals gleichzeitig mit einer stattfindenden Pressekonferenz mitgeteilt wurde, dass der Beschluss gefasst wurde, den Bezirk Wien-Umgebung aufzulassen. Gerüchte hat es immer wieder gegeben, gewisse politische Überlegungen und vor allem auch funktionelle Gegebenheiten (bestehende Strukturen und Funktionen bei Bezirksorganisationen) haben uns allerdings eine derartige Maßnahme als unwahrscheinlich erscheinen lassen. Dem war letztlich nicht so. Die Politik hat anders entschieden. Eine Entscheidung mit unterschiedlichsten Konsequenzen, wobei sich unsere Überlegungen primär auf die Kolleginnen und Kollegen, die derzeit in der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung in Klosterneuburg beschäftigt sind, konzentrieren. Fast reflexartig ist der Gedanke an die seinerzeitige Übersiedlung der Landesverwaltung in die neue Landeshauptstadt nach St. Pölten gewandert. Von der Anzahl der Betroffenen vielleicht nicht vergleichbar, von der Konsequenz für die Kolleginnen und Kollegen aber allemal. Vielleicht verschärft dadurch, dass man damals wusste, wo man letztlich landen würde - nämlich in St. Pölten. Dieses Mal bestehen theoretisch mehrere Möglichkeiten (Bruck, St. Pölten, Tulln, Korneuburg oder in einer der bestehenden Außenstellen). Rasch Klarheit zu schaffen, ist daher unser vorrangiges Ziel. Nicht in jedem Fall wird sich aber sofort der persönliche Wunsch mit den dienstlichen Notwendigkeiten in Einklang bringen lassen. Mittelfristig sollte aber auch das gelingen.

Die Voraussetzungen für eine termingerechte Umsetzung sind geschaffen: Eine umfassende Projektstruktur mit einer Einbindung der Personalvertretungen auf allen Ebenen und für uns von besonderer Wichtigkeit, eine permanente Information sowohl über die Dienstgeber- als auch über die Dienstnehmerseite. Eine Informationsschiene, die die personellen Entscheidungen in der Umsetzungsphase vorbereiten und letztlich ein Eingehen auf die persönlichen Situationen der Betroffenen ermöglichen soll.

Die betroffenen Kolleginnen und Kollegen stehen bei diesem Umsetzungsprojekt absolut im Mittelpunkt, wie wohl auch die

Aufgabenstellungen an sich für die zuständigen Stellen und die dort agierenden Kolleginnen und Kollegen eine gewaltige Herausforderung darstellen.

Politische Entscheidungen, wie die Gegenständliche, führen in der Kollegenschaft zwangsläufig zu weiteren Überlegungen, um nicht zu sagen -Befürchtungen- (etwa: „Was bedeutet das für andere Dienststellen, andere Bezirke?“).

Klargestellt ist, andere Dienststellen, auch solche, die mit dem Bezirk Wien-Umgebung in unmittelbarer Verbindung stehen, sind im Bestand und in der personellen Ausstattung in keiner Weise betroffen. Dies sollte aus unserer Sicht auch für die 20 nun ab 2017 bestehenden Bezirke, die erstmals gesetzlich fixiert wurden, gelten. Die neue niederösterreichische Bezirksstruktur ist eine – nicht nur historisch betrachtet – absolut logische. Unsere Bezirkshauptmannschaften sind bereits - auch bei unterschiedlichen Größen - durch die Schaffung der Kompetenzzentren an ein von der Wertigkeit her vergleichbares Niveau herangeführt worden. Jede weitere Diskussion - von manchen Medien transportiert - hat somit für uns keinen realen Hintergrund und sollte sich damit erübrigen.

Ihr Hans Freiler

INHALT:

Dr. Erwin Pröll / Dr. Hans Freiler	2
Dipl. KH-BW Peter Maschat	3
Gottfried Feiertag - ZBR Wahl	4
Mag. Hans Zöhling - Am Puls	5
Dompfarrer Burmettler / Familienwandertag	6-7
Fest der Dienstjubiläen 2015	8
Gedenken an verstorbene Landesbedienstete	9
Gehaltsabkommen 2016 / PA-Selfservice	10
Mitgliederehrung GÖD / Kinderweihnachtsgeld	11
Witschaftsaktion - Gutscheinportal	12-13
LPV Gesundheitstag / Wir Gratulieren	14-15
Infobereich Kindergärten	16
Reform der Pflegeberufe - Novelle GuKG 1997	17
GÖD Serviceleistungen / USC Landhaus - Musik	18
Oktoberfest BH St. Pölten / NÖ Jugendheime	19
Tag der offenen Tür BH Baden	20
Gruppen-Zusatzkrankenversicherung	21
Krisenzentr. St. Pölten / NÖ Brückenmeister	22
Die Behindertenvertrauensperson	23
Dienststellenversammlung DPV-Landhaus	24

Sehr geehrte Kolleginnen
und Kollegen!

Das Jahr neigt sich dem Ende zu und die fast schon übliche Hektik hält Einzug. Vieles scheint den routinemäßigen Verlauf zu nehmen. Das Ausverhandeln von Besserstellungen für unsere Bediensteten mit der Personalabteilung, die Feier der Dienstjubiläen, die Verabschiedung der Pensionisten bis hin zu Weihnachtsfeiern prägen die letzten Wochen.

Doch heuer gibt es auch Geschehnisse, die uns aus dieser vorweihnachtlichen Routine reißen: Da ist zum einem der Gute und rasche Gehaltsabschluss für 2016 zu erwähnen. Mit 1,3 % ist dieser besser ausgefallen, als viele erwartet hätten. Dabei sei die Handschlagqualität unseres Landeshauptmannes Dr. Erwin Pröll erwähnt, der ohne wenn und aber den Bundesabschluss in alter sozialpartnerschaftlicher auch für Niederösterreich übernommen hat. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Darüber hinaus gibt es aber auch Verhandlungen zum NÖ Spitalsärztegesetz. Durch deutliche Gehaltserhöhungen in den umliegenden Bundesländern sind die Gehälter unserer Ärzte nicht mehr konkurrenzfähig. Mangelndes Interesse von Jungärzten um Aufnahme in den NÖ Landesdienst und Abwanderung von erfahrenen Oberärzten verdeutlicht uns, dass der Ärztemangel auch in Niederösterreich angekommen ist.

Gleichzeitig kommen auf die Pflegebediensteten Veränderungen zu. Da stehen auf der einen Seite die Übernahme von ärztlichen Tätigkeiten im übertragenen Wirkungsbereich an, auf der anderen Seite ist noch offen, ob und in welcher Form das Gesundheits- und Krankenpflegegesetz geändert wird.

Und nicht zuletzt sind die Strukturveränderungen in den Pflegeheimen und Landeskliniken eine Herausforderung. Reduktion von Pflegestationen, Bettenabbau in einzelnen Fächern, Abteilungsschließungen bzw. Verlegungen oder Systemisierungsänderungen schaffen Verunsicherung und teilweise Angst. Daher ist dort die aktive Mitgestaltung der Betriebsräte wie auch der betroffenen MitarbeiterInnen besonders wichtig. Sozialpläne zum Abfedern von Verschlechterungen, die durch diese Veränderungsprozesse auftreten, sind daher unbedingt notwendig.

So betrachtet geht es zu Beginn des Jahres 2016 mit gleicher voller Kraft weiter, um diese Themen abzuarbeiten.

Abschließend, am Ende des Jahres ein herzliches Danke. Danke für Ihre Leistungen, die Sie täglich zu jeder Tageszeit in unseren Pflegeheimen und Landeskliniken erbringen. Und herzlichen Dank für die Unterstützung und Anerkennung, nicht zuletzt bei der ZBR-Wahl im heurigen Jahr.

Für die kommenden Wochen und bevorstehenden Fest- und Feiertage wünsche ich Ihnen alles erdenkliche Gute, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und zufriedenes Jahr 2016.

Ihr Peter Maschat

Wahl des Zentralbetriebsrates

Dipl. KH-BW Peter Maschat wieder als Vorsitzender bestätigt

Am 16. September 2015 fand die Neuwahl des Zentralbetriebsrates der NÖ Landeskliniken und Landespflegeheime statt. Dieser Zentralbetriebsrat ist aufgrund der zu vertretenden Anzahl an Kolleginnen und Kollegen das größte DienstnehmerInnenvertretungsgremium in ganz Niederösterreich. Wahlberechtigt waren 486 Betriebsrätinnen und Betriebsräte aus 73 Standorten, die 26.113 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertreten. Die Wahl unterscheidet sich von der NÖ Personalvertretungswahl dadurch, dass jedes Betriebsratsmitglied mehrfach Stimmen zu vergeben hat. Die Anzahl der im einzelnen Betrieb wahlberechtigten Bediensteten wird durch die Anzahl der Betriebsratsmandate in dieser Einrichtung dividiert und aufs Ganze gerundet. Dies bedeutet, dass etwa jeder Arbeiterbetriebsrat im Landespflegeheim St. Pölten 11 Stimmen zu vergeben hatte, jedes Mitglied des Angestelltenbetriebsrates im Landesklinikum St. Pölten 158 Stimmen.

Wahlergebnis

Insgesamt waren 34 Zentralbetriebsratsmandate zu vergeben.

Abgegebene (gewichtete) Stimmen:	25.410
Davon gültig:	25.340
Davon ungültig:	70

Auf die Liste ÖAAB-FCG (Wählergruppe ÖAAB-Fachgruppe der NÖ Landesbediensteten, Fraktion christlicher Gewerkschafter und Unabhängige) entfielen 17.204 Stimmen (23 Mandate), auf die Liste FSG und Unabhängige 8.136 Stimmen (11 Mandate). Die konstituierende Sitzung wurde am 8. Oktober 2015 durchgeführt. Dabei wurde Zentralbetriebsratsvorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat in seiner Funktion wieder bestätigt.

Die Zusammensetzung im Detail

Zum Vorsitzenden wurde erneut Dipl. KH-BW Peter Maschat MAS (ÖAAB-FCG, LK Mauer) gewählt. Seine Stellvertreter sind Gottfried Feiertag (ÖAAB-FCG, LPH Bad Vöslau), Rudolf Zeller (ÖAAB-FCG, LK Scheibbs), Josefine Kraus (ÖAAB-FCG, LPH Tulln) und Margit Huber (FSG, LK Amstetten). Als Schriftführerin wurde Martina Lehrbaum (ÖAAB-FCG, UK Tulln) bestellt.

Die weiteren Mitglieder des Gremiums (in alphabetischer Reihenfolge) sind Brigitte Adler (FSG, LK Klosterneuburg), Franz Bauer (ÖAAB-FCG, LK Waidhofen/Thaya), Eduard Böhm (ÖAAB-FCG, LK Mistelbach-Gänserndorf), Gerlinde Buchinger (ÖAAB-FCG, LK Wr. Neustadt), Sabine Ernst (ÖAAB-FCG, LPH Retz), Dr. Ronald Gallob (ÖAAB-FCG, LK Wr. Neustadt), Franziska Ganauser (ÖAAB-FCG, LK Hochegg), Roland Gratzl (FSG, LK Gmünd), Rudolf Haas (ÖAAB-FCG, LK Mödling), Elisabeth Hofmann (ÖAAB-FCG, LK Gmünd), Maria Kruckenfellner (ÖAAB-FCG, LPH Mödling), Gerhard Litschl (ÖAAB-FCG, LK Mauer), Evelin Lizzi (FSG, LK Neunkirchen), Hannes Neuwirth (ÖAAB-FCG, LK Baden), Johann Pachtrog (ÖAAB-FCG, LK Allentsteig), Michael Preinreich (FSG, LK Melk), Franz Redl (ÖAAB-FCG, LK Zwettl), Walter Reis (FSG, LK Wr. Neustadt), Adolf Salzer (ÖAAB-FCG, LK Melk), Dr. Josef Sattler (FSG, UK Krems), Richard Schenkirsch (FSG, LK Korneuburg-Stockerau), Josef Schiefer (FSG, LK Korneuburg-Stockerau), Wolfgang Schrefl, MSc (FSG, UK St. Pölten), Elisabeth Simeth (ÖAAB-FCG, LK Hainburg/Donau), Karl Streicher (ÖAAB-FCG, LK Waidhofen/Ybbs), Markus Traxler (ÖAAB-FCG, UK St. Pölten), Reinhard Waldhör (ÖAAB-FCG, LK Horn) sowie Dr. Wolfgang Walentich (FSG, UK St. Pölten).
Wir gratulieren allen gewählten Mandatarinnen und Mandataren!

Wahl der Zentralbehindertenvertrauensperson und des -stellvertreters für den Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheime

Zeitgleich zur Wahl des Zentralbetriebsrates wurde auch die Wahl der Zentralbehindertenvertrauensperson und des -stellvertreters für den Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheime durchgeführt.

Wahlberechtigt waren dabei 54 Behindertenvertrauenspersonen, 43 davon machten von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Gewählt wurden neuerlich als Zentralbehindertenvertrauensperson Herbert Steinbeck vom Landesklinikum Melk (40 gültig, 3 ungültig) und als sein Stellvertreter Alois Dolezal vom Landesklinikum Gmünd (40 gültig, 3 ungültig). Wir gratulieren recht herzlich.

Im Anschluss an die Wahlen wurde die jährliche Betriebsräteversammlung im Landtagssaal durchgeführt.

Ihr Gottfried Feiertag

Herausforderungen für den Landesdienst!

Auflösung Bezirk Wien-Umgebung

Die Auflösung des Bezirkes Wien-Umgebung stellt 5 Bezirkshauptmannschaften vor eine große Herausforderung. In erster Linie natürlich die unmittelbar betroffenen Kolleginnen und Kollegen der BH Wien-Umgebung. In weiterer Folge – zeigen die bisherigen Diskussionen – wird es auch eine Herausforderung für die 4 Bezirke welche die Kolleginnen und Kollegen von der Bezirkshauptmannschaft Wien-Umgebung aufnehmen, da die „neuen" und „alten" Kolleginnen und Kollegen zusammenwachsen müssen damit eine Gemeinschaft entsteht. Ohne ein Zusammenwachsen ist es nicht möglich, die großen Herausforderungen der heutigen Zeit an die Hoheitsverwaltung zu bewältigen. Als Personalvertretung vertreten wir in den unterschiedlichsten Arbeitsgruppen und Gremien die Interessen der Kolleginnen und Kollegen. Durch regelmäßige Besuche in Klosterneuburg und auch in den Außenstellen versuchen wir die Interessen der individuell betroffenen Kolleginnen und Kollegen so gut als möglich zusammenzufassen und diese hilfreichen Informationen in den Verhandlungen mit dem Dienstgeber einzubringen. Zum jetzigen Zeitpunkt wurde geklärt, wie viele Dienstposten der BH WU auf die jeweilig neuen Bezirkshauptmannschaften übergehen sollen. Ein fixierter Zeitplan sieht vor, dass im Frühjahr bereits konkrete Schritte für die Kollegenschaft ausverhandelt und beschlossen werden sollen. Sobald nähere Informationen vorliegen, werden wir wieder darüber berichten.

Mehr Personal für mehr Aufgaben

Alle sprechen von Verwaltungsreform. Gleichzeitig kommen jedoch immer mehr Aufgaben auf den öffentlichen Dienst zu.

Viele dieser Aufgaben sind hausgemacht, da der Vollzug gesetzlicher Regelungen komplizierter wird oder einfach neue Aufgaben für die Verwaltung beschlossen werden. Durch diese Maßnahmen wird der Vollzug komplexer und ein erhöhter Verwaltungsaufwand entsteht. Wenn es dann nicht mehr Personal gibt, wird es schwierig bis unmöglich die verständlichen und gewollten Änderungen des Gesetzgebers umzusetzen. Neue Aufgaben können nur effektiv erledigt werden, wenn es dafür ausreichend Personal gibt.

Andere Herausforderungen ergeben sich jedoch durch äußere und wenig beeinflussbare Umstände und führen zu massiven Anstiegen in den Fallzahlen.

Als Beispiel ist hier sicherlich die Flüchtlingskrise zu nennen, die viele Bereiche des Landesdienstes unmittelbar und manche auch mittelbar, trifft. Massiv steigende Zahlen in der Mindestsicherung sind zu erwarten, die Grundversorgung steigt rapide und immer mehr Untersuchungen müssen durch die Amtsärzte durchgeführt werden. In einigen Bezirken sind die Bezirkshauptleute und deren Bereiche Sicherung/Ordnung bei der Koordination und Organisation von Flüchtingsquartieren eingesetzt. Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge werden in Jugendheimen untergebracht und Flüchtlingskinder – die kein Deutsch können – besuchen die Kindergärten. Prüfung von Unterkünften auf bauliche Eignung erfolgt durch Landesbedienstete. Koordinierungsgespräche und Arbeitsgruppen auf allen Ebenen beschäftigen viele Kolleginnen und Kollegen aus dem Landesdienst.

Die Erwartungshaltung der von der aktuellen Aufgabensteigerung Betroffenen ist demnach eine mehr als verständliche. Sie erwarten sich rasch eine für sie spürbare Reaktion in Form von zusätzlichem Personal, um diese Aufgaben bewältigen zu können.

Als Obmannstellvertreter der Landespersonalvertretung wünsche ich Ihnen nach diesem recht turbulenten Jahr eine besinnliche und erholsame Weihnachtszeit im Kreise ihrer Familie. Abschließend wünsche ich uns allen Gesundheit und Erfolg im Jahr 2016.

Ihr Hans Zöhling

Dompfarrer Norbert Burmettler

Sehr geehrte Leserinnen und Leser des „Landesbediensteten"!

Advent und Weihnachten kann man verschieden feiern. Negativ wäre, sich vom Sog der Geschäftigkeit mitreißen und manipulieren zu lassen. Eine Zeit mit möglichst viel Besinnung ist aufbauend und innerlich befriedigend. Das wünsche ich Ihnen ganz persönlich.

Die Kirche bietet dazu gute Impulse: Adventfeiern, Rorate-Messen, Konzerte, feierliche und besinnliche Gottesdienste, nicht zu vergessen das betrachtende Lesen in der Bibel. Der Ursprung von Advent und Weihnachten wird dort geschildert. Der Höhepunkt ist die Menschwerdung Gottes in Jesus Christus.

Die biblischen Berichte muss man auch auf das heutige Weltgeschehen anwenden.

Situationen von damals sind mit der Gegenwart vergleichbar, ja, sie sind noch dramatischer. Maria und Josef hatten große Schwierigkeiten, eine sichere Herberge zu finden. Nach der Geburt von Jesus in Bethlehem mussten sie nach Ägypten fliehen, um nicht vom Tyrannen Herodes umgebracht zu werden.

Tausende Flüchtlinge strömen momentan nach Europa, um eine Herberge zu finden. Da ist unsere Nächstenliebe gefragt. In den Ursprungsländern von Hass und Gewalt muss der Friede und die soziale Gerechtigkeit wiederhergestellt werden, für die Weltgemeinschaft eine notwendige Herausforderung.

Beim damaligen Geschehen war der „Stern von Bethlehem" ein hoffnungsvolles Zeichen. Er wies hin, dass der Sohn Gottes wie ein Licht in die düstere Welt gekommen ist.

Unsere Aufgabe als Christen der heutigen Zeit ist es, die hoffnungsvolle und befreiende Botschaft den Menschen anzubieten, besonders jenen, die auf der Flucht sind und auch allen, die unter körperlicher oder seelischer Not leiden.

Advent und Weihnachten sind daher nicht nur traditionelle Feiertage, sondern Impulse, dass wir uns den notleidenden und letztlich Gott suchenden Menschen zuneigen sollen.

Papst Franziskus hat darum das „Jahr der Barmherzigkeit" für die ganze Welt ausgerufen. Seien wir Boten des Evangeliums, damit Licht und Hoffnung in die Herzen der Menschen kommen können.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen hoffnungsvolle und segensreiche Feiertage!

Dompfarrer Norbert Burmettler

29. Familienwandertag der NÖ

Die Stadt Scheibbs stand heuer im Mittelpunkt des 29. Familienwandertages der NÖ Landesbediensteten. Viele Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Dienststellen folgten wieder der Einladung der Landespersonalvertretung und des Zentralbetriebsrates. Diesmal in die Straßenmeisterei Scheibbs.

Das Team um DPV Obmann Robert Essletzbichler leistete tolle Vorarbeiten zu diesem Wanderhighlight. Speziell gegen die regenreiche Wetterprognose – welche leider doch viele gemeldete TeilnehmerInnen abschreckte – wurden am Standort perfekte Vorkehrungen getroffen. Aber, der Wettergott meinte es, einmal mehr, gut mit uns NÖ Landesbediensteten und so durften sich die teilnehmenden Wandersleute auch einiger Sonnenstrahlen erfreuen.

Für die Wanderbegeisterten wurden wieder zwei Strecken mit unterschiedlichen Längen angeboten. Beide Wanderrouten durch Scheibbs brachten tolle Aussichtspunkte mit sich, bei denen man Teile unseres schönen und grünen Bundeslandes bewundern konnte. Zur zwischenzeitlichen Stärkung wurden Labestellen eingerichtet, die viele KollegInnen und deren Familien auch zum gemütlichen Beisammensein nutzten. Erstmalig unterhielt auch ein Musik-Duo die TeilnehmerInnen an einer Labestelle mit Live-Musik und lustigen Witzen zwischendurch.

Landesbediensteten 2015

Am Ziel – die Straßenmeisterei Scheibbs – wieder angekommen, wartete vorzügliche kulinarische Verpflegung und Live-Musik auf die TeilnehmerInnen. Auch auf die Unterhaltung der „Kleinen“ wurde geachtet. Sie erfreuten sich eines attraktiven Kinderprogrammes mit Hüpfburg, Feuerwehrauto mit benutzbarer Feuerwehrleiter und vielem mehr.

LPV Obmann Dr. Hans Freiler und ZBR Vorsitzender Dipl. KH-BW Peter Maschat „erwanderten“ unter der Führung von Bezirkshauptmann Mag. Johann Seper das Mostviertel und führten nach dem Wiedereinfinden aller TeilnehmerInnen die offizielle Siegerehrung durch. Dazu durften sie Ehrengäste wie den Nationalratsabgeordneten Andreas Hanger, den Abgeordneten des NÖ Landtages Anton Erber MBA, Straßenbaudirektor Dipl.-Ing. Josef Decker sowie den Leiter der Abteilung ST2 Dipl.-Ing. Ronald Dobrovits und alle anwesenden PersonalvertreterInnen und TeilnehmerInnen begrüßen und bedankten sich bei den KollegInnen der Straßenmeisterei Scheibbs und deren Familien für die perfekt durchgeführte Veranstaltung.

Im Anschluss wurden die Dienststellen gekürt, die die meisten KollegInnen mit Familie mobilisieren konnten. Sieger dabei wurde die Straßenmeisterei Dobersberg vor der Straßenmeisterei Waidhofen/Thaya und der Straßenmeisterei Eggenburg.

Wir bedanken uns bei allen anwesenden KollegInnen für die Teilnahme am Wandertag 2015. Dem Organisationsteam der Straßenmeisterei Scheibbs sowie den vielen helfenden Händen gebührt überdies ein großer Dank für die Planung und für die beeindruckende Durchführung dieser Veranstaltung.

Bereits jetzt dürfen wir Sie zum nächsten Wandertag einladen! Wir freuen uns, dass wir die **Weinbauschule Krems** als Veranstalter für den 30. Familienwandertag am **22. Mai 2016** gewinnen konnten.

Fest der Dienstjubiläen 2015

1.941 Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst feiern heuer ihr Dienstjubiläum und dürfen sich über die Jubiläumsbelohnung freuen.

LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, ZBR Vorsitzender-Stv. Gottfried Feiertag mit Jubilar Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka, Jubilarin Elisabeth Zanghellini (UK St. Pölten), LPV Obmann Dr. Hans Freiler und DPV-LH Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll lud die „25-", „30-" und „40-jährigen" Jubilarinnen und Jubilare im NÖ Landesdienst am 17. November zum Festakt ins Festspielhaus St. Pölten ein. Diese spezielle Feier soll die Wertschätzung der Leistungen der Kolleginnen und Kollegen für das Land NÖ speziell aufzeigen und in der Jubiläumsbelohnung widerspiegeln.

In Vertretung des Herrn Landeshauptmannes beglückwünschte Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka die teilnehmenden Jubilarinnen und Jubilare im randvoll besetzten Festspielsaal. Er bedankte sich bei den Kolleginnen und Kollegen für die Treue zum Dienstgeber und den erbrachten Leistungen. Dabei wies er aber auch auf die Haltung des Dienstgebers hin: „Die Visitenkarte des Landes NÖ sind Kolleginnen und Kollegen, die tagtäglich für die Bürgerinnen und Bürger ihren Job verrichten und die blaugelbe Leitlinie mittragen. Umfragen zeigen, dass sich die Bürgerinnen und Bürger dabei ausgezeichnet betreut fühlen. Sei es durch die Verwaltung, den Straßendienst, den Kindergärten oder den Gesundheitseinrichtungen. Dieses Zeugnis bestätigt die Leistung des gesamten Landesdienstes, welche durch Jubilarsehrungen wie diese auch gebührend honoriert werden".

LPV Obmann Dr. Hans Freiler bedankte sich als Sprecher der DienstnehmerInnenvertretung für dieses symbolische Dankeschön des Festaktes und unterstrich die Haltung des Dienstgebers, dass diese finanzielle Belastung trotz einer angespannten Situation nicht in Frage gestellt wird. Eine Selbstverständlichkeit die keine ist - blickt man nur in andere Länder. Anschließend verkündete der LPV Obmann die Vereinbarung mit Herrn Landeshauptmann, dass das Gehaltsabkommen 2016 auch für den NÖ Landesdienst übernommen wird und erntete dafür freudigen Applaus.

Abschließend ergriff Baudirektor Dipl.-Ing. Peter Morwitzer das Wort im Namen aller zu ehrenden Kolleginnen und Kollegen und bedankte sich beim Dienstgeber für die Jubilarsfeier und bei der DienstnehmerInnenvertretung für die Unterstützung in all den Jahren. Er sprach das breite Arbeitsspektrum des Landes NÖ an und gab Einblicke in viele Veränderungen im Landesdienst, die er im Laufe der Jahrzehnte seines Werdeganges durchgemacht hat. Anpassungen, die die jeweilige Zeit mit sich brachte. Alle mit dem Ziel, welches wir heute allesamt leben: Das „N" wurde zur „Firmenmarke" und das Land NÖ zu einem vorbildhaften Dienstleistungsunternehmen.

Jubilare aus dem Landespflegeheim Mödling

Jubilare aus dem Landesklinikum Mauer

Jubilare aus dem Bezirk Gänserndorf

Gedenken an die verstorbenen Landesbediensteten

„Das Sichtbare ist vergänglich, das Unsichtbare ewig“

DIENSTSTELLE	NAME	STERBEDATUM
BD1	Pernerstorfer Michael, Ing.	18.08.2015
RU2-Statistik	Frisch Werner	05.01.2015
RU3	Nachförg Klaus	06.03.2015
RU7	Hofecker Christian, Ing.	01.10.2015
BH Baden	Thaller Wolfgang	25.07.2015
BH Horn	Gschmeidler Renate	21.04.2015
ABB Baden	Philipp Christian, Dipl.- Ing.	07.10.2015
STRM Geras	Tinkl Herwig	18.06.2015
STRM Tulln	Steiner Gerhard	25.01.2015
STRM Gloggnitz	Rottmann Andreas	17.03.2015
STRM Weitra	Schuster Erwin	24.11.2014
ABM St. Pölten	Teufl Franz	04.05.2015
ABM Pressbaum	Stumvoll Ingrid	07.12.2014
LPH Mistelbach	Bothe Ilse	13.08.2015
LPH Mistelbach	Pucher Ignaz	22.02.2015
LPH Melk	Schweiger Roman	04.03.2015
UK St. Pölten	Kastner Christian	20.07.2015
LK Horn	Perneder Kurt, Dr.	23.04.2015
LK Mistelbach	Matzinger Silvia	11.04.2015
UK Krems	Koppensteiner Ewald	12.11.2014
LK Mauer	Grund Gabriela	22.02.2015
LK Mauer	Seisenbacher-Brandstetter	05.07.2015
LK Wr.Neustadt	Klöckl Werner	21.08.2015
LK Wr.Neustadt	Riegler Silvia	25.06.2015
LK Wr.Neustadt	Rigby Hermann	01.05.2015
LPH Mödling	Köppl Karola	02.03.2015
LPH Wilhelmsburg	Berger Helmut	14.02.2015
LPH Raabs	Androsch Roswitha	25.03.2015
LPH Himberg	Marksz Thomas	05.12.2014

Im Rahmen der Seelenmesse und Kranzniederlegung im Landhaus St. Pölten wurde am Allerseelentag der verstorbenen Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst gedacht. In der von Dompfarrer Mag. Burmettler durchgeführten Andacht ging er auf zwei Symboliken des Lebens ein, die allgegenwärtig und uns in vielen Lebenslagen begegnet sind - die Dunkelheit und das Licht. Sie stehen oft in unmittelbarem Zusammenhang, wie der Tod und die Auferstehung. Im Kreise der vielen teilnehmenden DienstgebervertreterInnen, DienstnehmervertreterInnen und KollegInnen wurde anschließend gemeinsam für die Verstorbenen gebetet und ihrer gedacht.

Bei der anschließenden Segnung des Kranzes dankte LPV Obmann Dr. Hans Freiler den Anwesenden für die Anteilnahme bei dieser Versammlung, die jährlich von den DienstnehmerInnenvertretungen organisiert wird und den verstorbenen KollegInnen gebührt, und las betroffen deren Namen vor.

Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz sprach in diesem Rahmen die Einsatzbereitschaft der Verstorbenen rund um das Land Niederösterreich an und wie wichtig jedes einzelne Rad in diesem großen Gefüge ist. „Behalten wir sie in unseren Gedanken und erinnern wir uns an gemeinsame Zeiten – so werden sie ewig leben“ so unsere Landesrätin. Mit musikalischer Begleitung des Marchfelder Bläserkreises segnete Dompfarrer Mag. Burmettler abschließend den Trauerkranz.

Preisschnapsen der Straßenmeisterei Tulln

Am 5. November fand das Preisschnapsen der Straßenmeisterei Tulln statt. Diese, von der örtlichen DPV durchgeführte und von der LPV unterstützte Veranstaltung ist auch die optimale Möglichkeit, sich außerhalb des Dienstes gemütlich zusammen zu setzen.

vlnr: LPV Mitglied Wolfgang Schmidt, DPV Obmann-Stv. Johannes Köhler, Turniersieger Johann Silberbauer und DPV Obmann Franz Teuschl

Gehaltsabkommen 2016 – plus 1,3% für NÖ Landesbedienstete

Die Verhandlungen zwischen Bundesregierung und den Gewerkschaften der öffentlichen Dienste über die Gehaltsregelung 2016 wurden am 11. November abgeschlossen. Ein entscheidender Punkt, der einen derart raschen Abschluss ermöglichte, war neben der Anerkennung der Leistung des öffentlichen Dienstes vor allem die Organisations- und Mitgliederdichte der GÖD. Gerade in Zeiten wie diesen ist es wesentlich, welche Stärke eine Organisation bei Verhandlungen einbringen kann.

Einer langjährig geübten Praxis folgend - welche auch die Zuverlässigkeit des Dienstgebers in diesem Bereich widerspiegelt - haben wir mit unserem Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll vereinbart, dass das auf Bundesebene erzielte Ergebnis auch für den NÖ Landesdienst übernommen wird. Das bedeutet für die Kolleginnen und Kollegen folgende Gehaltsaufbesserung:

Vom 1. Jänner 2016 bis 31. Dezember 2016 werden nach dem erforderlichen Landtagsbeschluss die monatlichen Grundbezüge sowie Zulagen und Vergütungen um

1,3 Prozent

erhöht.

Wir sehen die Übernahme des Verhandlungsergebnisses als Zeichen der Wertschätzung der Arbeitsleistung unserer Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst und bedanken uns bei unserem Verhandlungspartner für die rasche Umsetzung.

„PA-Selfservice – Der Bezugsnachweis online“

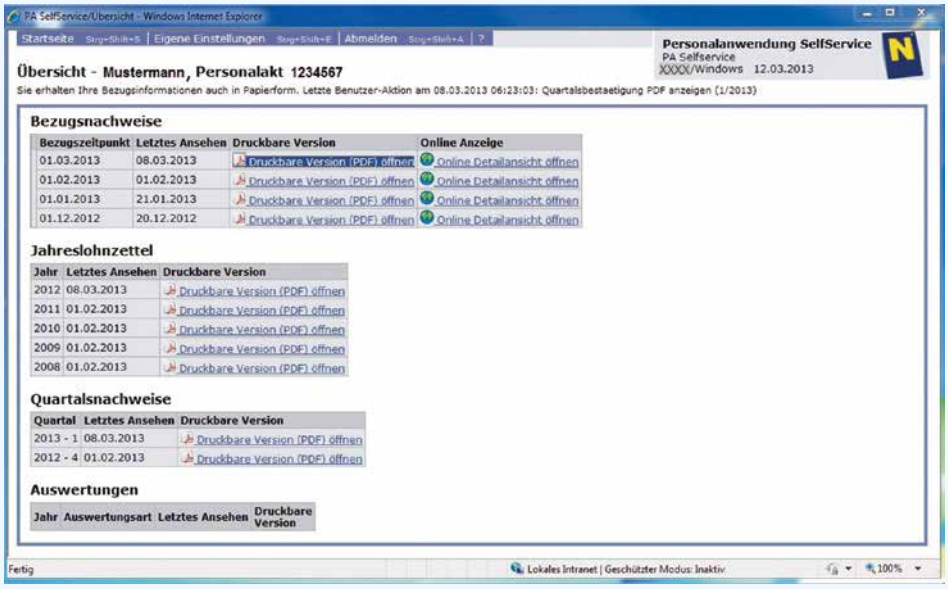
Einstellung des Bezugszettels in Papierform

Bereits in unserer Ausgabe 1/2013 des „NÖ Landesbediensteten“ haben wir über das PA-Selfservice-Portal berichtet, welches zum damaligen Zeitpunkt auch noch als optionale Nutzungsbasis eingeführt wurde. Nun wird vom Dienstgeber dieses Projekt endgültig für alle im NÖ Landesdienst beschäftigten Bediensteten umgesetzt.

In einem an die betroffenen Bediensteten ausgesendeten Schreiben der Abteilungen für Personalangelegenheiten wurde diesbezüglich als Zeitpunkt Dezember 2015 genannt. Aufgrund zahlreicher Anfragen an die Personalvertretungen/den Betriebsräten wurden diese zusammengefasst und von der Landespersonalvertretung bzw. vom Zentralbetriebsrat dem Dienstgeber vorgelegt. So konnten viele offene Problemfelder in den Verhandlungen bereits positiv gelöst werden.

Infolge unserer Initiative - bei der wir unter anderem auch auf die technischen Voraussetzungen an der Dienststelle für Bedienstete, die über keinen persönlichen Internetzugang verfügen, hingewiesen haben – sind noch technische Umsetzungen seitens des Dienstgebers durchzuführen.

Der Termin für die endgültige Umstellung auf den digitalen Gehaltszettel – welcher sicherlich auch viele Vorteile mit sich bringt - konnte nunmehr letztmalig auf den 1. März 2016 verschoben werden. Ab diesem Zeitpunkt wird daher keine Zusendung des Gehaltszettels in Papierform mehr erfolgen. Eine Informationsbroschüre des Dienstgebers mit den Vorteilen und einer Schritt-für-Schritt Anleitung finden Sie in auf unseren Homepages www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at.



Wir möchten nochmals darauf hinweisen, dass unser Dienstgeber den Bediensteten bei Notwendigkeit an der Dienststelle auch die Technik - die zum „PA-Selfservice-Portal“ benötigt wird - in geeigneter Form (Diskretzone) bereitstellt. Im erforderlichen Fall wenden Sie sich bitte an Ihre Dienststellenleitung. Für die Anmeldung selbst wird ein PA.Net-Benutzerzugang oder die Bürgerkartenfunktion benötigt!

Als Personalvertretung/Betriebsrat ist es uns wichtig, Sie zeitgerecht über die Entscheidung der Umstellung mit 1. März 2016 zu informieren. Wir empfehlen Ihnen daher, sich rechtzeitig einen Benutzerzugang (Bürgerkartenfunktion mittels Handysignatur oder e-card – mehr darüber auf www.buergerkarte.at) zu aktivieren und mit dem PA-Selfservice-Portal vertraut zu machen.

Mitgliederehrung der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst - Gesundheitsgewerkschaft

Am 13. Oktober 2015 fand die jährliche Ehrung für Mitglieder der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (Landesvertretung Gesundheitsgewerkschaft), die bereits 25 bzw. 40 Jahre dieser freiwilligen Interessensvertretung die Treue halten, in der Wirtschaftskammer NÖ statt. 212 Kolleginnen und Kollegen aus dem Bereich der Landeskliniken und Landespflegeheimen nahmen die Einladung an. Der Vorsitzende der GÖD, Fritz Neugebauer, ging in seiner Festansprache auf Themen ein, die für viele öffentlich Bedienstete gerade „unter den Nägeln brennen". Der Bogen spannte sich von der aktuellen Flüchtlingsproblematik, die ohne den Einsatz des öffentlichen Dienstes in dieser Art und Weise nicht bewältigbar wäre, über die bevorstehenden Verhandlungsrunden hinsichtlich einer Gehaltserhöhung bis zum Entwurf über die Novelle des Gesundheits- und Krankenpflegegesetzes.

Der Vorsitzende der Landesvertretung Gesundheitsgewerkschaft, Eduard Böhm, bedankte sich gemeinsam mit dem Vorsitzenden der GÖD, Fritz Neugebauer, GÖD Vorstandsmitglied Dipl. KH-BW Peter Maschat, MAS bei jeder einzelnen und jedem einzelnen anwesenden Mitglied für die langjährige Treue und Solidarität. Als weitere Ehrengäste konnten der Vorsitzende der GÖD NÖ, Alfred Schöls, GÖD NÖ Landessekretär Harald Sterle und Mitglied der GÖD Bundesvertretung Gesundheitsgewerkschaft, Reinhard Waldhör, begrüßt werden.

Nach dem offiziellen Teil konnte auch herzhaft gelacht werden. Walter Kammerhofer, ein Kabarettist aus dem Mostviertel, gab Ausschnitte aus seinen Programmen zum Besten. Dabei ging er humoristisch auf die „Hilflosigkeit" von Männern ein, die von der Frau verlassen wurden und nun ihr Leben selbst meistern müssen. Wir können dazu nur sagen: „Danke Walter, das war wirklich gelungen!"

Kinderweihnachtsgeld

für das Jahr 2015 gesichert und gleichzeitig erhöht!

Unser Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll hat auch heuer wieder dem Ansuchen der DienstnehmerInnenvertretungen entsprochen und entschieden, dass alle Kolleginnen und Kollegen, welche **im Monat Dezember 2015 Anspruch auf die Kinderzulage** haben, eine außerordentliche Zuwendung anlässlich des Weihnachtsfestes erhalten. **Darüber hinaus konnte auch eine Erhöhung von rund 3,6 Prozent vereinbart werden.**

Durch diese familienfreundliche finanzielle Unterstützung wird die große Wertschätzung des Dienstgebers gegenüber der Kollegenschaft klar zum Ausdruck gebracht und aufgrund der vereinbarten Erhöhung nochmals kräftig unterstrichen.

Die außerordentliche Zuwendung beträgt 2015

für das 1. Kind	**169,00 Euro**
für das 2. Kind	**199,00 Euro**
für das 3. und jedes weitere Kind	**225,00 Euro**

(Detailliertere Informationen zum Kinderweihnachtsgeld entnehmen Sie bitte dem „LPV Obmann informiert" bzw. dem „ZBR Vorsitzender informiert" auf unseren Homepages der DienstnehmerInnenvertretung www.lpv.co.at / www.zbr.co.at.)

WIRTSCHAFTSAKTION für die KollegInnen im NÖ Landesdienst aus dem Vertretungsbereich der LPV und des ZBR

Die Advent- und Weihnachtszeit steht vor der Tür!

Mit unserem LPV-Gutschein Portal und dem Gutschein Service des Zentralbetriebsrates und der GÖD möchten wir Sie auch in dieser Zeit exklusiv unterstützen.

Nutzen Sie die Möglichkeiten und profitieren Sie von unseren Serviceangeboten.

Wir freuen uns, dass wir die Geschwindigkeit des LPV-Gutschein Portals für Sie spürbar verbessern konnten. Der gesamte Bestellvorgang ist damit noch einfacher und deutlich schneller geworden. Das ganze Jahr, rund um die Uhr. Egal ob von Ihrem PC, Laptop, Tablet oder Smartphone.

amazon

Neuer Partner für alle Kolleginnen und Kollegen

Neu bei uns ist der Online-Versandhändler Amazon.
Die Geldgutscheine sind bei Amazon uneingeschränkt einlösbar.

Für mehr Informationen zu diesem Service von uns:

Im Vertretungsbereich der Landespersonalvertretung:
Nähere Informationen zu den einzelnen Vergünstigungen und Aktionen sowie der Abwicklung erhalten Sie direkt im LPV-Gutschein Portal – der Onlineplattform für Geldgutscheine – unter www.lpv.co.at/gutscheinportal oder bei Ihrer Personalvertretung vor Ort.

Im Vertretungsbereich des Zentralbetriebsrates:
Nähere Informationen zu den Vergünstigungen und Aktionen sowie der Abwicklung erhalten Sie bei Ihrem Betriebsrat/Gewerkschaftlichen Betriebsausschuss vor Ort.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit unserem Service!

Unsere Partner im LPV-Gutschein Portal und bei Ihrem örtlichen Betriebsrat:

LPV Gesundheitstag 2015

Erster Gesundheitstag für die Kolleginnen und Kollegen der NÖ Landesverwaltung hat voll eingeschlagen. Das Haus 1A in St. Pölten wurde zu Beginn regelrecht gestürmt.

Am Freitag, dem 13. November 2015, fand der erste LPV-Gesundheitstag für die NÖ Landesbediensteten auf 3 Etagen des Hauses 1A im Landhaus in St. Pölten statt.

Rund 900 Kolleginnen und Kollegen aus den unterschiedlichsten Dienststellen des Landes nahmen das Angebot der Personalvertretung begeistert an. Von persönlichen Beratungsmöglichkeiten an den Informationsständen über unterschiedlichste Gesundheitschecks bis hin zu äußerst interessanten Fachvorträgen wurde an diesem Tag viel geboten. Darüber hinaus konnte mit dem Dienstgeber vereinbart werden, dass der Besuch in der Dienstzeit stattfinden darf – bei weitem keine Selbstverständlichkeit.

Einziger Wehrmutstropfen der Veranstaltung war, dass aufgrund des großen Andrangs die Kolleginnen und Kollegen mit längeren Wartezeiten bei den einzelnen Gesundheitsstationen konfrontiert waren und somit nicht alle Wunschstationen aufsuchen konnten – Ein Punkt, der für allfällig zukünftige Gesundheitstage verbesserungswürdig erscheint.

Der erste Gesundheitstag der NÖ Landesbediensteten in Zahlen: Von rund 900 TeilnehmerInnen verfolgten etwa 620 Besucher die teils überbelegten Fachvorträge. Über 500 Kolleginnen und Kollegen durchliefen die BVA-Gesundheitsstraße und 436 TeilnehmerInnen nahmen Gesundheitschecks wie den Lungenfunktionstest, die Spinal Mouse, die Talent Diagnose, die B.I.A Messung, die Stressmessung und Biofeedback oder das Ruhe-EKG in Anspruch. 1.200 Stück Vollkorngebäck und die gleiche Menge an Mineralwasser und Müsliriegel wurden ebenso wie 600 Obstmixgetränke und 120 kg Äpfel konsumiert.

Das Resümee des ersten LPV-Gesundheitstages: Mit dem Thema „Gesundheit am Arbeitsplatz“ und der Veranstaltung selbst hat man bei der Kollegenschaft sichtlich ins „Schwarze“ getroffen. Fachvorträge wie Gesundheitschecks sind perfekt angekommen und angenommen worden. Viele Rückmeldungen der Kollegenschaft werden wir in zukünftige Planungen miteinfließen lassen.

Ein großer Dank gilt den Partnern und Unterstützern dieser Veranstaltung. Allen voran Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll, für die Möglichkeit der Durchführung sowie dem LAD3-Bedienstetenschutz für die finanzielle Unterstützung. Darüber hinaus den Sozialversicherungsträgern BVA und NÖ GKK sowie der Initiative „Tut gut“ und unserem „Zusatzkrankenversicherungsspezialisten“ Inviva. Vielen DANK!

Hinweis: Für die Kollegenschaft aus dem NÖ Straßendienst (Brücken- und Straßenmeistereien) wird der speziell auf den Tätigkeitsbereich abgestimmte „Gesundheitstag des Straßendienstes“ folgen.

Für die Kolleginnen und Kollegen aus den Landeskliniken und Landespflegeheime wurden über Initiativen des Betriebsrates eigene Modelle der Gesundheitsförderung entwickelt und werden in den einzelnen Dienststellen positioniert.

Gewinnspiel zum LPV Gesundheitstag 2015

Unter allen am Gewinnspiel des LPV Gesundheitstages teilgenommenen Kolleginnen und Kollegen wurden auch gesundheitsbewusste Preise verlost. Dabei durfte LPV Obmann Dr. Hans Freiler Kollegin Helga Dangl aus der Bezirkshauptmannschaft Waidhofen/Thaya zum Hauptpreis, einem vom Versicherungsspezialisten INIVIVA gesponserten „Falkensteiner Wellness-Arrangement-Gutschein“ gratulieren.

DPV BH Waidhofen/Thaya Obmann Bernhard Nöbauer, Bezirkshauptmann Mag. Günter Stöger mit der strahlenden Gewinnerin Helga Dangl und LPV Obmann Dr. Hans Freiler bei der Übergabe des Hauptpreises.

LPV Obmann Dr. Hans Freiler mit unserer Projektleiterin des LPV Gesundheitstages Margit Rudorfer, dem sportbegeisterten Gewinner des Fahrradergometers Jürgen Kainz aus der Abteilung LAD1-IT, DPV Landhaus Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth und LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling

DPV KDG Bezirk Krems Obfrau Elisabeth Freudenthaler mit Judith Hohenecker und der glücklichen Gewinnerin des Extraktor-Sets Michaela Steidl aus dem Kindergarten Langenlois/Haindorf, Kindergartenleiterin Sr. Irmgard Pissenberger und LPV Obmann Dr. Hans Freiler

GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls, LPV Obmann Dr. Hans Freiler, BVA Landesdirektorin Dr. Ingrid Kaindl und LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling mit Personalchef Mag. Gerhard Dafert in der BVA-Gesundheitsstraße.

Blutdruckmessung bei LPV-Obmann Dr. Hans Freiler - Alles im positiven Bereich!

Großen Anklang bei der Kollegenschaft fand die Initiative „Tut gut" mit dem Stationsbetrieb der Spinal Mouse, Talent Diagnose und B.I.A.- Messung.

Mit großem Interesse verfolgten rund 620 TeilnehmerInnen die interessanten Fachvorträge.

LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, Dr. Hans Freiler und GÖD NÖ Vorsitzender Alfred Schöls mit Akad. Vkfm. Mag. (FH) Wolfgang Berl und Kollegin (Bildmitte) vom LPV/ZBR Krankenversicherungspartner INVIVA, welcher auch den Hauptpreis des Gewinnspieles zur Verfügung gestellt hat.

Wir gratulieren!

Funktionsbestellungen

Mit 1. Oktober 2015 wurde Herr ***Dr. Andreas Kretschmer*** zum Leiter (Primar) der Abteilung für Innere Medizin am Landesklinikum Waidhofen/Thaya bestellt. So auch, mit 1. Dezember 2015 Herr ***Peter Heindl*** zum Betriebsleiter der Straßenmeisterei Krems, Herr ***Josef Leberzipf*** zum Betriebsleiter der Straßenmeisterei Gföhl, Herr ***Dipl.-Ing. Dr. Werner Pracherstorfer*** zum Leiter der Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr (RU) wie zum Leiter der Abteilung für Gesamtverkehrsangelegenheiten (RU7) des Amtes der NÖ Landesregierung, Herr ***Josef Prinz*** zum Leiter der Brückenmeisterei Zwettl, Herr ***Dipl.-Ing. Helmut Postl*** zum Leiter der Abteilung Brückenbau (ST5) des Amtes der NÖ Landesregierung und Herr ***Dipl.-Ing. Uwe Reinsperger*** zum Leiter des Gebietsbauamtes II in Wr. Neustadt. Bestellt wurde darüber hinaus mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 2016 Herr ***Dr. Bernhard Bacher*** zum Leiter (Primar) der Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin am Landesklinikum Amstetten, Herr ***Dipl.-Ing. Christof Dauda*** zum Leiter der Abteilung Landesstraßenplanung (ST3), Herr ***Mag. Hermann Dikowitsch*** zum Leiter der Gruppe Kultur, Wissenschaft und Unterricht (K) des Amtes der NÖ Landesregierung, Frau ***Mag. Martina Höllbacher*** zur Leiterin der Abteilung Wissenschaft und Forschung (K3) des Amtes der NÖ Landesregierung und mit Wirksamkeit vom 18. Jänner 2016 Herr ***Univ.-Doz. Dr. Peter Wamser*** zum Leiter (Primar) der Abteilung für Chirurgie am Landesklinikum Baden-Mödling.

Ehrenzeichen und Titelverleihungen

Den ***Berufstitel „Regierungsrat"*** hat der Bundespräsident mit Entschließung vom 10. November 2015 Herrn ***Otmar Gartler***, Landesamtsdirektion 3 - Gebäudeverwaltung, verliehen.

INFOBEREICH FÜR KOLLEGINNEN IN DEN NÖ LANDESKINDERGÄRTEN

Schritt für Schritt – und wieder tut sich was!

„Schatzkiste"

Bei unseren Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen hat sich herausgestellt, dass die Verwendung der Schatzkiste verschiedenartig gehandhabt und auch von den Kindern sehr unterschiedlich angenommen wird. So zeigt sich in einigen Kindergärten etwa, dass die traditionelle Eigentumslade die Verwendung der Schatzkiste eher in den Hintergrund drängt. In anderen Kindergärten wiederum werden beide Angebote sehr gut angenommen und auch entsprechend umgesetzt. Oft wurde uns auch berichtet, dass bauliche Maßnahmen getroffen werden mussten um alle Schatzkisten überhaupt unterbringen zu können. Aufgrund dessen sind viele Kolleginnen und Kollegen mit dem Wunsch nach einer freien Entscheidungsfindung an uns herangetreten.

Mit Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz konnte deshalb auf Initiative der Landespersonalvertretung vereinbart werden, dass die Benützung der Schatzkiste zukünftig in der Eigenverantwortung und der pädagogischen Autonomie der/des jeweiligen Kindergartenpädagogen/Kindergartenpädagogin liegt.

Die getroffene Entscheidung ist ein wichtiger Schritt in Richtung „Vereinfachung von Abläufen und Methodenfreiheit". Somit soll in weiterer Folge von den jeweiligen Kolleginnen und Kollegen die Entscheidung eigenständig getroffen werden, ob zukünftig die Schatzkiste verwendet wird oder nicht. Diese Entscheidung muss jedoch so zeitgerecht erfolgen, dass eine Bestellung etwaiger neuer Schatzkisten immer zu Jahresbeginn möglich ist. Als Landespersonalvertretung sehen wir diese Veränderung keineswegs als Angebotseinschränkung für die Kinder. Wir sind der Überzeugung, dass durch die eigenverantwortliche Wahlfreiheit der/des Pädagogin/Pädagogen die optimalste Lösung für die Kinder und den Kindergarten gefunden wird.

Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz mit LPV Obmann Dr. Hans Freiler und seinem Stv. Mag. Hans Zöhling beim Vereinbarungsgespräch zur Wahlfreiheit „Schatzkiste"

38 Dienststellenversammlungen heuer im KDG Bereich absolviert.

Am 20. April starteten wir in Neunkirchen mit der ersten Dienststellenversammlung des Jahres. Danach folgten weitere 37 Dienststellenversammlungen im Kindergartenbereich. Die Letzte wurde schlussendlich am 26. November in Hollabrunn abgehalten. Allumfassend konnten wir somit in diesem Jahr mit mehreren tausend Kolleginnen und Kollegen aus dem Kindergartenbereich direkt und persönlich in Kontakt treten und unsere Themen präsentieren. Dabei gab es durchgängig positive Rückmeldungen und auch die Dienststellenversammlungen selbst waren sehr gut besucht.

Lehrabschlussprüfung im Lehrberuf Straßenerhaltungsfachkraft erfolgreich absolviert

5 Lehrlinge aus dem Straßendienst, die heuer ihre Lehrabschlussprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg bestanden haben, erhielten von der Landespersonalvertretung einen € 100,-- Tankgutschein. Diese Aufmerksamkeit der Personalvertretung hat mittlerweile bereits Tradition und motivierte die Lehrlinge Florin Hammerschmied, Marcel Krivak, Sebastian Malek, Philipp Manhart, Matthias Schwarzl nach Ihrer persönlichen Aussage zusätzlich.

Matthias Schwarzl aus der Straßenmeisterei Persenbeug

Sebastian Malek aus der Straßenmeisterei Gloggnitz

Marcel Krivak aus der Straßenmeisterei Horn

Philipp Manhart aus der Straßenmeisterei Eggenburg

Florin Hammerschmied aus der Straßenmeisterei Hollabrunn (leider kein Bild zu Redaktionsschluss vorhanden – Präsenzdienst).

Reform der Pflegeberufe –
Neues zur Novelle GuKG 1997

Das Bundesministerium für Gesundheit hat einen Entwurf zur Neuordnung der Pflegeberufe in Österreich vorgelegt. Die große Überschrift heißt „Akademisierung der Pflege".
Eine Entwicklung die grundsätzlich zu begrüßen wäre, wenn – ja wenn sich hinter dieser Novelle nicht eine eklatante Verschlechterung für die Angehörigen der Pflegeberufe und damit auch jener Menschen, die in Zukunft auf eine gute, professionelle Pflege angewiesen sind, verstecken würde!
Dazu ein grober Überblick:
Die Pflegeberufe sollen sich grundsätzlich in Zukunft in drei Sparten aufteilen. Dies ist, wenn man so will, auch jetzt schon so! Leider kann ich in meiner Kolumne vorgeschlagene und bestehende Kompetenzen nicht bis ins Detail vergleichen, das würde den Rahmen sprengen. Daher ein Vergleich der Ausbildungszeit jetzt und in der Zukunft .

Beginnend mit der kürzesten Ausbildung:

1. Pflegeassistent - 1 Jahr
(statt aktuell „Pflegehelfer"; dzt. 1 Jahr)
ADie Ausbildungsdauer ist dafür ein Jahr, so wie jetzt auch. Man könnte meinen, hier wird nur ein Türschild umgedreht. Dem ist aber nicht ganz so. Der Pflegeassistent wird im Entwurf mit einer Reihe von Kompetenzen und Tätigkeiten ausgestattet, welche aktuell ein Pflegehelfer/eine Pflegehelferin nicht oder nur teilweise hat, ohne jedoch die adäquate Ausbildung dafür zu vertiefen oder anzubieten. In einem neuen Gesetzesentwurf ein Berufsbild anzudenken, das keinerlei Berufsschutz aufweist, ist für mich als Betriebsrat und Gewerkschafter eine völlig unverständliche Vorgangsweise.

Darauf folgt lt. Entwurf der

2. Pflegefachassistent - 2 Jahre
(statt aktuell „Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege"; dzt 3 Jahre)
Wenn ich folgende Behauptung aufstelle, kommt zumeist sofort der Aufschrei jener, die diese Novelle vorbereitet haben. Sie sagen „Nein", der diplomierte Pfleger/die diplomierte Pflegerin wird doch der generalistisch Ausgebildete in der Fachhochschule! Dem ist jedoch nicht so.
Ich begründe meine Meinung auf einer eigentlich einfachen Rechnung. Die Anzahl der Ausbildungsplätze der Zukunft an den Fachhochschulen (in NÖ maximal ca. 180) im Vergleich der Ausbildungsplätze an den Schulen für Gesundheits- und Krankenpflege (dzt. ca. 550) lässt eine Anzahl an Pflegekräften, die wir im diesem Bereich benötigen schlicht und ergreifend nicht zu. Daher wird zwar nach außen kolportiert, dass es eine Steigerung in der Qualität geben wird. In Wahrheit reden wir aber von einer Reduzierung und schließlich vom Verschwinden eines kompletten Berufsbildes.
Der Pflegefachassistent wird zwar mit großzügiger Kompetenz und Verantwortung ausgestattet. Jedoch wird die Ausbildung dafür um ein Jahr verkürzt. Vieles an Qualität in der Ausbildung (vor allem im Praxisbereich) wird daher verloren gehen. Und letztlich wird gerade unser Dienstgeber nach einer derartigen Novelle sofort die Möglichkeit der Bewertung nutzen, in diesem Berufsbild eine niedrigere NOG-Einstufung herbeizuführen.

Und letztendlich die höchste Ausbildung in diesem derzeitigen Entwurf:

3. Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege mit FH-Abschluss - 3 Jahre
(statt aktuell „Gehobener Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege" plus Sonderausbildung; dzt. 4 Jahre und mehr)

Meine Meinung hier begründet sich ebenfalls auf der Anzahl der bestehenden bzw. zukünftig gewünschten Ausbildungsplätze und der Tatsache, dass die bisher verpflichtende Sonderausbildung in vielen Disziplinen nur mehr eine „Kann-Bestimmung" ist.
Es wird also zukünftig den Dienstgebern überlassen sein, ob und wie viele MitarbeiterInnen sie zu Sonderausbildungen zulassen oder auch nicht. Gerade in Zeiten sehr angespannter Budgets brauche ich daher nicht weiter zu überlegen was passieren wird. Ebenfalls völlig wegfallen werden die Diplome für Kinder- bzw. Psychiatrische Krankenpflege. Auch diese sollen in das dreijährige FH-Studium mit einfließen!
Wenn man also diese Vergleiche anstellt, dann kommt man relativ schnell darauf, dass diese Novelle, so wie sie derzeit vorliegt eine Mogelpackung ist! Es wird den AspirantInnen in allen Pflegeberufen erklärt, ihre Profession würde gestärkt – in Wahrheit gibt es für Alle die Verschlechterung.
Dies würde sich sehr negativ auf die Situation in den Pflegeberufen allgemein auswirken. Der Druck in den Bereichen würde sich steigern, die Gefahrenquellen durch fehlendes Fachwissen und Qualität zunehmen. Und letztendlich die Bezahlung nach unten gehen!

Deshalb ist die Novelle zum Gesundheits-und Krankenpflegegesetz, so wie sie aktuell vorliegt, abzulehnen. Dies wurde von Seiten der Gewerkschaft und AK auch bereits klar an das Ministerium übermittelt.

Die Novelle samt Stellungnahmen im Detail:
https://www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/ME/ME_00143/index.shtml
Das Erklärungsvideo der GÖD-Gesundheitsgewerkschaft
https://www.youtube.com/watch?v=7fBpitCcO9Y

Der Druck der Gewerkschaften (Danke für Ihre Unterschrift!) hat bewirkt, dass diesbezügliche Gespräche mit den Vertretern der Dienstgeber zugesagt wurden. Eine erste Gesprächsrunde am 2. Dezember im Gesundheitsministerium, in Anwesenheit von Gesundheitsministerin Dr. Sabine Oberhauser, den LandesgesundheitsreferentInnen (für NÖ LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka) sowie den Gewerkschaftsvertretern, verlief ergebnislos – weitere werden folgen!

Ich kann Ihnen versprechen, wir bleiben an dem Thema mit voller Kraft dran – und werden Ihnen wieder berichten!

Ihr Reinhard Waldhör

Betriebsratsvorsitzender im Landesklinikum Horn und Mitglied der GÖD Bundesvertretung Gesundheitsgewerkschaft

In Zeiten wie diesen: Die GÖD Serviceleistungen!

„Gemeinsam sind wir einfach stärker“

Die Werte der Solidarität und des Zusammenhalts sind in der heutigen Zeit wichtiger denn je. Denn nur durch ein Zusammenrücken stützen und schützen wir uns gegenseitig vor vielen Einflussfaktoren. Gerade jetzt, gegen Ende des Jahres, wo Gehaltsverhandlungen immer Thema sind und auch heuer wieder für uns positiv abgeschlossen werden konnten, bestätigte sich in den Verhandlungen die Wichtigkeit der Organisations- und Mitgliederdichte der GÖD.

Unter dem Motto „Gemeinsam sind wir einfach stärker“ sollen bestehende Mitglieder in Ihrer Entscheidung, Mitglied zu sein, bestätigt werden und KollegInnen ohne Mitgliedschaft den Mehrwert erfahren. Deshalb wollen wir Ihnen die vielen Leistungen und Vorteile der GÖD und einer GÖD-Mitgliedschaft näher bringen.

Bereits in den letzten beiden Ausgaben haben wir über wichtige Entscheidungspunkte für die GÖD, wie etwa den **GÖD Rechtsschutz**, die **GÖD Rechtsberatung** oder den **GÖD Bildungsförderungsbeitrag** berichtet. Diesmal möchten wir Ihnen zwei weitere Serviceleistungen anführen, welche oft in Anspruch genommen werden:

Serviceleistung „Exklusives Urlaubsbuchungsservice mit Urlaubszuschuss“:

GÖD-Mitglieder haben die Möglichkeit, bei Buchung eines Urlaubsangebotes aus einem der verschiedenen Veranstalterkatalogen (gilt für den Großteil der bekannten Reiseveranstalter) bei den Vertragsreisebüros der GÖD-NÖ eine exklusive Preisermäßigung zu erhalten! Diese exklusive Preisermäßigung besteht aus:

- Einem Stammkundenrabatt, der Ihnen als GÖD-NÖ Mitglied umgehend gewährt wird.
- Einem attraktiven Urlaubszuschuss, der Ihnen nach verbrachtem Urlaub von der GÖD-NÖ direkt angewiesen wird.
- Keine Buchungs- und Bearbeitungsgebühren.

Vertragsreisebüros der GÖD:

- „TUI – Das Reisebüro“, Tel. 050 884 310 – 0, Am Hauptbahnhof 1, 1100 Wien
- Blaguss Touristik, Tel. 01 / 501 80 100, Wiedner Hauptstraße 15, 1040 Wien

Serviceleistung „Familienunterstützung“:

Die GÖD unterstützt mit der „Familienunterstützung“ speziell besonders berücksichtigungswürdige Familien mit Kindern. Diese soziale Zuwendung wird einmal jährlich gewährt und kann unter folgenden Voraussetzungen beantragt werden:

- 12 Monate Vollbeitragszahlung
- Familienbeihilfenbezug für drei und mehr Kinder oder erhöhte Familienbeihilfe für eines oder mehrere Kinder

Die Unterstützungshöhe bildet sich wie folgt ab:

– Familie mit drei Kindern	€ 150,00
für jedes weitere Kind zusätzlich	€ 50,00
– Familie mit einem Kind und erhöhter Familienbeihilfe	€ 100,00
– Für jedes weitere Kind mit erhöhter Familienbeihilfe zusätzlich	€ 100,00

Nähere Informationen zu allen Angeboten der GÖD erhalten Sie auf der Homepage unter www.noe.goed.at, im Gewerkschaftsbüro unter der Telefonnummer 02742 / 351616 oder auch bei Ihrer örtlichen Personalvertretung / Ihrem örtlichen Betriebsrat.

USC Landhaus – Sektion Musik

Neuer Sektionsleiter stellt sich vor

Nach jahrelanger aktiver und verdienstvoller Tätigkeit von Georg Pfau (IVW2/6) wird die Leitung der Sektion Musik zu Ing. Christian Huemer (LAD1-IT) wechseln.

Die Sektion Musik soll eine Kommunikationsplattform für alle aktiv und passiv musikinteressierten Kolleginnen und Kollegen im Landesdienst sein. Für die Aktivitäten steht ein großer, schöner Probenraum im Bereich des Landhauses zur Verfügung, der in Absprache mit Ing. Huemer von allen Interessierten zum Musizieren benützt werden kann.

Über weitere Ideen und Anfragen freut sich:
Ing. Christian Huemer, USC Landhaus - Sektion Musik
Tel.: +43 2742 9005-16205, christian.huemer@noel.gv.at

Oktoberfest und Gleichenfeier bei der Bezirkshauptmannschaft St. Pölten

Mit zahlreichen Gästen und mit musikalischer Umrahmung durch die Max-Höller-Band feierten die Kolleginnen und Kollegen der Bezirkshauptmannschaft gemeinsam mit MitarbeiterInnen der am Projekt beschäftigten Baufirmen die Gleichenfeier des neuen Zubaus. Diese, mit dem traditionellen Oktoberfest verbundene Veranstaltung stellte das „Miteinander" deutlich in den Vordergrund und wurde von der Kollegenschaft toll angenommen. Überdies konnten alle BesucherInnen mit Musik, Spanferkel und selbstgemachten Mehlspeisen der Kolleginnen bestens versorgt und optimal verwöhnt werden.

Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister, Dipl.-Ing. Karl Dorninger, Leiter-Stv. der Abteilung LAD3-Gebäudeverwaltung, wie LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und DPV-Obmann Hans Siebenhandl durften bei diesem Fest die Eröffnungsansprachen vornehmen sowie einen kleinen Einblick in das Baugeschehen und die zukünftige Verwendung geben. Anschließend eröffneten sie die Veranstaltung mit einem perfekt durchgeführten Bieranstich und dem traditionellen Spruch „O`zapft is!"

Vlnr: LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling, Bezirkshauptmann Mag. Josef Kronister, Leiter des Gebietsbauamtes St. Pölten Dipl.-Ing. Peter Hollhut, DPV Obmann Hans Siebenhandl und Leiter-Stv. der Abteilung LAD3-Gebäudeverwaltung Dipl.-Ing. Karl Dorninger beim „O`zapfen".

Schulungs- und Klausurtage für FunktionärInnen aus den NÖ Jugendheimen

Eine Einheit - unsere Funktionärinnen und Funktionäre aus den NÖ Jugendheimen mit LPV Referentin Silvia Czarda (links oben) und LPV Referent Oswald Pregesbauer (links unten)

Im September fanden die jährlich wiederkehrenden Schulungs- und Klausurtage für Funktionärinnen und Funktionäre aus den NÖ Jugendheimen statt. Gerade zum jetzigen Zeitpunkt, wo Strukturen und Aufträge der Heime von der Politik hinterfragt und teils neu ausgerichtet werden sollen, ist die Auffrischung von dienstrechtlichen Basisinformationen sowie der Austausch und die Vernetzung der PersonalvertreterInnen äußerst wichtig. Im Zuge der Schulungstage wurden von LPV Referentin Margit Rudorfer Einblicke und Informationen zu Dienstpostenangelegenheiten sowie von LPV Referenten Oswald Pregesbauer Grundlagen des NÖ Personalvertretungsgesetzes sowie die Befugnisse der Personalvertretungen vermittelt. Weiters wurden mit LPV Dienstrechtsreferentin Silvia Czarda-Hackl Themen wie etwa das Bildungsprogramm für Jugendheime oder die SPDOK durchgenommen und Erfahrungswerte ausgetauscht bzw. aufgenommen. Neben abendlichen Einzelgesprächen durfte das LPV-Team auch DPV Obfrau des LJH Pottenstein, Silvia Hromadka, zu ihrem 40-jährigem GÖD-Mitgliedsjubiläum beglückwünschen.

Tag der offenen Tür für Bedienstete und Familienangehörige und DPV-Heurigen auf der BH Baden

Am Nachmittag des 15. Oktober fand für die Bediensteten der Bezirkshauptmannschaft Baden und deren Familienangehörige an der Dienststelle ein „Tag der offenen Tür“ statt. Im Anschluss daran lud DPV-Obfrau Maria Heimhilcher gemeinsam mit ihrem Team zum DPV-Heurigen ein.

Der Grundgedanke dieser Veranstaltung war ein besseres Kennenlernen untereinander, sowie den Angehörigen die Möglichkeit zu geben, die Arbeitsstätte des Familienmitgliedes zu besuchen. Bei der Besichtigung des Hauses präsentierten sich alle Fachgebiete auf einzigartige Weise. Man konnte sich etwa über die Verschmutzungen unseres Wassers im Fachbereich Wirtschaft und Umwelt informieren, die technischen Anlagen des Amtsgebäudes im Zuge einer Führung, organisiert durch die Stabstelle, besichtigen oder mit einer Fastensuppe im Fachbereich Jugend und Soziales stärken.

Beim anschließenden DPV-Heurigen wurden alle Bediensteten mit ihren Angehörigen zu einem köstlichen Heurigenbuffet, welches vom DPV-Team hergerichtet wurde, geladen. Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimper sprach in seinen Begrüßungsworten beim gemütlichen Beisammensein von einem wirklich gelungenen Fest. Auch die Vertreter der Landespersonalvertretung, LPV Obmann-Stv. Mag. Hans Zöhling und Dienstrechtsreferent Ing. Matthias Deiser MSc fühlten sich sichtlich wohl. Als besondere Überraschung an diesem Tag wurde die

DPV-Obfrau Maria Heimhilcher speziell „ausgezeichnet“. Sie erhielt die Urkunde zur Wahl der „Coolsten Coolegin“, welche von der Kollegenschaft eingereicht wurde.

Landtagsabgeordneter Bürgermeister Christoph Kainz, Bezirkshauptmann Dr. Heinz Zimper, „Coolste Coolegin“ Maria Heimhilcher, Landtagsabgeordneter Bernhard Ebner, MSc mit Bundesrätin Sandra Kern.

Betriebsausflug des Moorbadheimes Schrems

Der Betriebsrat des Moorbadheimes lud die Kolleginnen und Kollegen zum Erfolgsmusical „Mary Poppins“ ins Wiener Ronacher ein. Der vergnügliche Tag begann mit einem gemeinsamen leckeren Frühstücksbuffet im Gasthaus Braunstein in Pürbach. Anschließend ging es mit der Bahn nach Wien, wo sich schlussendlich die gesellige „Runde“ das Stück des wohl berühmtesten Kindermädchens der Welt ansah. Tenor zum gemeinsamen Ausflug: „Supercalifragilisticexpialigetisch“!

Die Kolleginnen und Kollegen des Pflegeheimes Schrems rund um Betriebsratsvorsitzende Brigitte Bachofner (Bildmitte) beim gemeinsamen gemütlichen Ausflug.

GRUPPEN-ZUSATZKRANKENVERSICHERUNG
für die Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst

INVIVA
www.inviva.at

Als DienstnehmerInnenvertretung ist uns die Säule der Gesundheit überaus wichtig. Ein wesentlicher Punkt ist dabei sicherlich auch die Absicherung im „Fall des Falles". Daher haben wir gemeinsam mit dem Versicherungsspezialisten INVIVA und unseren bewährten Versicherungsträgern für die Kolleginnen und Kollegen im NÖ Landesdienst eine Gruppenkrankenversicherung ausverhandelt. ***Der Vorteil dieser „Gruppe" liegt klar auf der Hand: Niedrige Prämien stehen größtmöglichen Leistungen gegenüber.***

» PRIVATE KRANKENVERSICHERUNG – WARUM EIGENTLICH?

Jeder ist heute sozialversichert. Die Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen sind jedoch limitiert und bieten wenige Wahlmöglichkeiten. Eine private Krankenversicherung bietet Ihnen hier einfach mehr Freiheit. Gerade wenn Sie ärztlich betreut werden müssen, ist es gut zu wissen, dass die Ärztin/der Arzt und das Klinikum frei wählbar sind und man Behandlungstermine flexibel vereinbaren kann. Unter den zahlreichen angebotenen Tarifvarianten ist die Sonderklasseversicherung wohl die beliebteste Ergänzung zur gesetzlichen Krankenversicherung.

» IHR NUTZEN AUF EINEN BLICK!

- Medizinische Topversorgung ohne finanzielle Sorgen
- Alle Facharztspezialisten und Spitzenmediziner/innen stehen zur Verfügung
- Medizinisch und psychisch gesehen: je früher desto besser
- Angenehmes Ambiente beschleunigt die Genesung
- Kosten für eine Begleitperson bei stationären Aufenthalt von Kindern sind inkludiert

» IHR VORTEIL AUF EINEN BLICK!

- Niedrige Prämien aufgrund der Versichertenanzahl – je mehr KollegInnen beitreten, umso besser für die Gemeinschaft
- Einbettzimmerleistung als Ersatz für Privatsanatorien in NÖ
- Mitversicherungsmöglichkeit für Angehörige und Kinder
- Verbleib in der Gruppe auch nach dem Pensionsantritt
- Bei Neueintritten sowie bei Übernahme ins unbefristete Dienstverhältnis gibt es weitere Vorteile.
- Mitversicherung bei bestehender Schwangerschaft
- Verbleib der Angehörigen bei Ableben/Pensionierung des Hauptversicherten in der Gruppe
- Kostenlose erweiterte fachmedizinische Vorsorgeuntersuchung mit jeweils einzelnen Schwerpunkten sowie einen allgemeinen Check-Up
- Weltweite Kostendeckung bei geplanten Behandlungen im Ausland, wenn in Österreich keine vergleichbare medizinische Qualität angeboten wird

» SONDERAKTIONEN bis 11. März 2016!

Die private Zusatzkrankenversicherung der UNIQA bietet über unsere vereinbarte Gruppenbasis wirklich sehr günstige Konditionen. Darüber hinaus gibt es bis 11. März 2016 folgende Sonderaktionen für NÖ Landesbedienstete:

AKTION 1: Gutschein für einen Selbstbehalt

Bei Abschluss eines neuen Vertrages innerhalb des Aktionszeitraumes erhalten alle KollegInnen, die einen Selbstbehaltstarif im Rahmen dieser Gruppenkrankenversicherung abschließen (LN1 – Niederösterreich Spezialtarif und LN2 Niederösterreichtarif mit Wien Komponente), einen Gutschein für den Entfall eines Selbstbehaltes! Wann immer dieser Gutschein beim Versicherungsträger eingereicht wird, entfällt der Jahresselbstbehalt im gerade laufenden Kalenderjahr - auch wenn anschließend in diesem Zeitraum mehrmals ein stationärer Spitalsaufenthalt erfolgt. Diese Aktion gilt sowohl für die/den Dienstnehmer/in sowie deren Angehörige/n und nur bei völlig neuen Versicherungsverhältnissen (Vertragsabschluss).

AKTION 2: Gruppen VitalPlan – 2 Jahre prämienfrei

Das UNIQA VitalPlan-Programm bietet Vorsorge- und Fitnesspakete, die Sie bei Ihrer persönlichen Gesundheitsförderung entsprechend unterstützen werden. Ein Gesundheitsservice mit folgendem Leistungsspektrums:

- ***UNIQA Vital Programm*** *umfasst das Fitness Profil und anschließenden 12 Einheiten (max. 6 pro Kalenderjahr) mit einem persönlichen Vital Coach.*
  - ***UNIQA Fitness Profil***
    - *Ruhe- u. Belastungs-EKG*
    - *sportwissenschaftliche Untersuchung (inkl. Anamnese)*
    - *Erstellung eines individuellen Trainingsprogramms*
  - ***UNIQA Vital Coach***
- ***UNIQA Vital Hotel*** *– freie Wahl des Hotels bzw. der dazugehörigen Leistungen entsprechend der Liste.*
- ***Medizinische Assistance***

Beim Abschluss eines VitalPlan-Tarifes GQVA 2015 bis 11. März 2016 sind die ersten beiden Versicherungsjahre des Tarifes prämienfrei. Der VitalPlan-Tarif in unserer Gruppenversicherung gilt bei einer Mindestkombination mit Sonderklasse Option.

Nähere Auskünfte erhalten Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch. Dafür gibt es ein spezielles „Angebotsanforderungsformular", welches Sie bei Ihrem Betriebsrat/Ihrer Personalvertretung vor Ort bzw. unter www.lpv.co.at bzw. www.zbr.co.at (Bereich Service & Angebote) erhalten und damit unverbindlich anfragen können.

Krisenzentrum „Die Brücke“ St. Pölten feierte ihr fünfjähriges Bestehen

vlnr: Ing. Franz Wanas (DPV Obmann Jugendheim Hollabrunn), DAS Mag. Eva Kreiner (Direktorin Jugendheim Hollabrunn) mit Silvia Czarda-Hackl (LPV Dienstrechtsreferentin)

„Die Brücke“ – Zentrum für Krisenintervention und Klärung in der stationären Jugendwohlfahrt – feierte am 10. September 2015 ihr fünfjähriges Bestehen. LPV Dienstrechtsreferentin Silvia Czarda-Hackl gratulierte dabei persönlich im Namen der Landespersonalvertretung zum fünfjährigen „Jubiläum“, in welchen bereits vielen Kindern und jungen Menschen Schutz gewährt wurde und denen durch unsere KollegInnen im NÖ Landesdienst große Unterstützung widerfahren ist.

Hinweis: Das Aufgabengebiet der Krisenzentren in Niederösterreich - welche Einrichtungen der Jugendwohlfahrt sind – ist es, akute und erhebliche Gefährdungen des Kindeswohles, insbesondere durch eskalierende Konflikte, Gewalt oder Notsituationen mittels zeitlich befristeter (6 Wochen bis 3 Monate) stationärer Unterbringung abzuwenden (Maßnahme der Bezirksverwaltungsbehörden). Dabei wird den betroffenen Kindern und Jugendlichen in einem geschützten und beruhigenden Klima stützende Begleitung angeboten, wobei die Angehörigen in diesen Prozess bestmöglichst eingebunden werden. „Die Brücke“ St. Pölten ist zuständig für die Bezirke Amstetten, Melk, Lilienfeld, Scheibbs, St. Pölten Land sowie die Statutarstädte St. Pölten und Waidhofen/Ybbs und gehört zum Landesjugendheim Hollabrunn.

Neuer Sprecher der NÖ Brückenmeister

Mit 6. November wurde in der Brückenmeisterei Krems der neue Sprecher der NÖ Brückenmeister gewählt. Kollege Josef Prinz übernahm die Nachfolge des pensionierten Kollegen Karl-Heinz Höfinger und wird zukünftig das „Sprachrohr“ der NÖ Brückenmeister sein. Die Landespersonalvertretung freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht dem neuen Sprecher Josef Prinz alles Gute.

LPV Mitglied Wolfgang Schmidt mit den NÖ Brückenmeistern bei der „Amtsübergabe“ an Josef Prinz.

Funktionärskonferenz der NÖ Brückenmeistereien

Am 4. November fand in der Brückenmeisterei Zwettl die Funktionärskonferenz der NÖ Brückenmeistereien statt. Nach der Begrüßung durch den Leiter der Dienststelle Karl-Heinz Höfinger und dem DPV Obmann Manfred Schwertberger erfolgte der Bericht des Hauptvertrauensmannes Martin Herzog. Anschließend informierte LPV-Dienstrechtsreferent Wolfgang Schmidt die Kollegenschaft über aktuelle Themen und stellte sich den Fragen der Teilnehmer. Zum Abschluss der Funktionärskonferenz wurde gemeinsam auch ein Leitbetrieb der Stadtgemeinde Zwettl besucht.

Die Kollegen aus den NÖ Brückenmeistereien rund um DPV Obmann der Brückenmeisterei Zwettl Manfred Schwertberger und LPV Mitglied Wolfgang Schmidt.

DIE BEHINDERTENVERTRAUENSPERSON INFORMIERT

Verschärfte Zugangsbestimmungen

seitens des Sozialministeriumservice (vormals Bundessozialamt) zum Kreis der begünstigt Behinderten laut Behinderteneinstellungsgesetz.

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

In der nunmehr geltenden Einschätzungsverordnung für die Feststellung des Grades der Behinderung sind generell geringere Prozentsätze für die jeweilige Art einer Behinderung gegenüber der alten Richtsatzverordnung festgelegt. Diese Änderung hat demnach Auswirkungen auf sämtliche neue oder auch befristete Anträge. Deshalb möchten wir Sie wie folgt informieren:

Kolleginnen und Kollegen, die einen unbefristeten Bescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigt Behinderten haben und eine Erhöhung planen empfehlen wir, aus oben angeführten Gründen, den „Antrag auf Erhöhung" unter Berücksichtigung der neuen Einschätzungsverordnung gründlich zu überdenken – Sie könnten eventuell schlechter gestellt werden!

Kolleginnen und Kollegen, die einen befristeten Bescheid über die Zugehörigkeit zum Kreis der begünstigt Behinderten haben, sehen sich ab sofort mit verschärften Zugangsbedingungen seitens des Sozialministeriumservice konfrontiert. Das bedeutet, dass es bei einer Nachuntersuchung zu einer Aberkennung des Begünstigtenstatus laut Behinderteneinstellungsgesetz kommen kann.

Über eine diesbezügliche Veränderung der Feststellung des Grades der Behinderung **besteht die Meldepflicht gegenüber dem Dienstgeber!**

Wenn sie einen befristeten Bescheid haben, empfehlen wir Ihnen mit Ihrer Behindertenvertrauensperson oder Personalvertretung Kontakt aufzunehmen, damit wir Sie bestmöglich zu dem Thema beraten können!

Ihr
Andreas Mühlbauer
ZBVP

Sprechstunden der Behindertenvertrauensperson:
2. 2. / 1. 3. / 5. 4. / 3. 5. / 7. 6. 2016

jeweils von 10.00-12.00 Uhr im Besprechungszimmer der LPV, Haus 5, Zimmer 408, oder melden Sie sich telefonisch unter DW 13521 bzw. per E-Mail unter andreas.muehlbauer@noel.gv.at an.

8. Infotag des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes

Landesrätin Mag.ª Barbara Schwarz eröffnete den mittlerweile 8. KOBV Infotag

Zahlreiche Behindertenvertrauenspersonen kamen auch heuer wieder zum Infotag des Kriegsopfer- und Behindertenverbandes um Neuigkeiten zu den Themen „Assistierende Technologien – Lifetool Wien", „Wege zur persönlichen Mobilität", „Alles Gender oder was?" und „Salutogenese" zu erfahren. Der Infotag, von Landesrätin Mag.a Barbara Schwarz eröffnet, dient als Serviceangebot für Behindertenvertrauenspersonen und bietet Wissen und Werkzeuge für eine erfolgreiche und nachhaltige Integration behinderter Menschen am Arbeitsmarkt. ZBVP Andreas Mühlbauer war dabei ebenso persönlich vertreten wie DPV Landhaus Obmann & LPV Mitglied Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth.

DIENSTSTELLENVERSAMMLUNG DER DPV-LANDHAUS 2015

Klaus Scheidl, Mag. Gerhard Dafert, Mag. Johann Lampeitl, Mag. Hans Zöhling, Dr. Hans Freiler, Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth, Mag. Wolfgang Sobotka, Dr. Edith Goldeband, Dr. Martin Michalitsch, Alfred Schöls, Mag. Thomas Obernosterer und Gerhard Fichtinger

Die Dienststellenversammlung der DPV-Landhaus fand am 18. November 2015 im Festspielhaus St. Pölten statt. Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth konnte in Vertretung von LH Dr. Erwin Pröll, LH-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka als obersten Dienstgebervertreter begrüßen. Als Ehrengäste erschienen LH-Stv. Mag. Karin Renner, LAbg. Dr. Martin Michalitsch, LAD-Stv. Mag. Johann Lampeitl, Personalchef Mag. Gerhard Dafert, LT-Dir. Mag. Thomas Obernosterer, Landesrechnungshof-Dir. Dr. Edith Goldeband, sowie zahlreiche Gruppen- und Abteilungsleiter und insgesamt ca. 550 Kolleginnen und Kollegen aus dem Regierungsviertel und den zugehörigen Außenstellen. Die Dienstnehmervertretungen waren durch den Obmann der LPV Dr. Hans Freiler mit Stv. Mag. Hans Zöhling, GÖD-NÖ Vorsitzenden Alfred Schöls und den Behindertensprecher Andreas Mühlbauer, prominent vertreten.

Schwerpunkte im Bericht von **DPV-Obmann Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth** waren die Auflassung von Außenstellen und damit verbundene Umbaumaßnahmen im Regierungsviertel, aktuelle Forderungen an den Dienstgeber, wie die Überarbeitung des Kriseninterventionsplanes und der Hausordnung, Alternativen zum elektronischen Gehaltszettel für KollegInnen ohne PC, die Einführung von Heimarbeitsplätzen und effiziente Maßnahmen gegen die Hitzebelastung in den Sommermonaten. Dienstrechtliche Themen betrafen den aktuellen Zwischenbericht zur Erhebung von Belastungen am Arbeitsplatz, die Zuteilung von Dienstkraftwägen und die Möglichkeiten der Pensionsberatung bis zum Jahrgang 1956. Anschließend bedankte sich DI Neuwirth beim Dienstgeber für nicht selbstverständliche Sozialleistungen wie das Betreuungsgeld, die 25-, 30- und 40-jährigen Dienstjubiläen und diverse Impfaktionen, gefolgt von einem Bericht über sehr erfolgreich abgehaltene Veranstaltungen wie Punschstand, Landhausball, Landhausfest, diverse Sportevents und vier Auffrischungskurse in Erster Hilfe. Den Abschluss bildete der DPV-Mandatswechsel der in den Ruhestand tretenden Helene Öhler zu Birgit Fitzal aus dem Büro von Landesrat Dr. Pernkopf.

LPV-Obmann Dr. Hans Freiler fand klare Worte zu den erfolgreichen Gehaltsverhandlungen für den Öffentlichen Dienst auf Bundesebene und stellte erfreut fest, dass der erzielte Abschluss in der Höhe von 1,3% auch diesmal wieder vom Land NÖ übernommen wird. Weitere Themen waren die Verwaltungsreform am Beispiel der Auflösung der BH Wien-Umgebung, damit verbundene Umstrukturierungsmaßnahmen sowie die am Verhandlungsweg erfolgreich abgewendeten Gegenfinanzierungspläne für den Öffentlichen Dienst im Zuge der, mit 1.1.2016 in Kraft tretenden, Steuerreform.

Landeshauptmann-Stv. Mag. Wolfgang Sobotka bedankte sich in seinem Grundsatzreferat für die gelebte Sozialpartnerschaft und den Beitrag der Personalvertretung bei der oft sehr schwierigen Erarbeitung von beiderseits vertretbaren Kompromissen. Er verwies auf die hohe Zufriedenheit der Bevölkerung mit der sehr engagierten Arbeit der NÖ Landesbediensteten, sprach sich im Zusammenhang mit der Verwaltungsreform für weniger Vorschriften und Gesetze aus, denn Überregulierung sei sicher ein völlig falscher Weg und appellierte gleichzeitig an den Mut zur Eigenverantwortung. Zum Abschluss bedauerte LH-Stv. Mag. Sobotka die Absage des Landhausballs 2016 und sprach seine persönliche Hoffnung für eine tragfähige Lösung ab 2017 aus.

Musikalisch umrahmt wurde die Veranstaltung von der Big-Band der Polizeimusik NÖ.

Obmann der DPV-Landhaus Dipl.-Ing. Andreas Neuwirth

P.b.b. 02Z032476 M
Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten, Landhausplatz 1, Haus 5, 3109 St. Pölten
Retouren an „Postfach 555, 1008 Wien“

IMPRESSUM

Medieninhaber (Verleger): Landespersonalvertretung der NÖ Landesbediensteten; Redakteur: Markus Lorenz, LPV;

Hersteller: Amt der NÖ Landesregierung, Abt. Gebäudeverwaltung-Amtsdruckerei;

Fotos: LAD1-PD, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten; Josef Bollwein/flashface.com; © by-studio-Fotolia.com; © vege; © Romolo Tavani; © WoGi; © Kurhan; © alliance; © NLK Burchhart;

Offenlegung gem. § 25(4) Mediengesetz: Mitteilungsblatt der LPV der NÖ Landesbediensteten und des ZBR der NÖ Landeskliniken und NÖ Landespflegeheime im Rahmen des Arbeitsverfassungsgesetzes festgelegten Aufgabenbereiche.